

Liebe Leserinnen und Leser  
Vom 10. bis 12. März finden in Rapperswil zum elften Mal die Literaturtage statt. Mit Lesungen und einer Matinée mit der szenischen Lesung eines Briefwechsels soll das Kunst(Zeug)Haus für drei Tage buchstäblich zum Begegnungsort werden.  
Wir hoffen, mit dem vielseitigen Programm auch Sie anzusprechen und freuen uns über Ihren Besuch.

Daniela Colombo, Marianne Hegi,  
Lucia Studerus Widmer

### EINTRITTSPREISE

Lesung/Matinée	Fr. 20.–
Kindervorstellung Kinder	Fr. 10.–
Kindervorstellung Erwachsene	Fr. 15.–
Dreitageskarte	Fr. 100.–

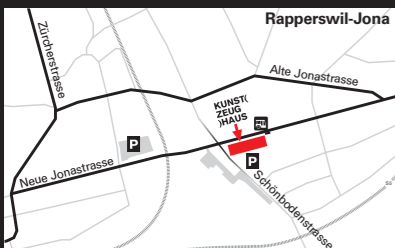
### VORVERKAUF

[www.literaturtage-rapperswil-jona.ch](http://www.literaturtage-rapperswil-jona.ch)  
Rahmenatelier & Galerie im bild  
Schmiedgasse 32, 8640 Rapperswil  
Tel. 055 210 70 79, [info@atelier-imbild.ch](mailto:info@atelier-imbild.ch)

**Wir danken allen unseren Sponsoren für die grosszügige Unterstützung:**

Stadt Rapperswil-Jona  
Amt für Kultur St. Gallen  
Ortsgemeinde Rapperswil-Jona

**MIGROS**  
kulturprozent



Busse ab Bahnhof Rapperswil, Haltestelle Zeughaus: Linie 622 jeweils .03 und .33 Uhr, Linie 995 jeweils .18 Uhr und .48 Uhr  
Parkplätze: Kunst(Zeug)Haus, Teuchelweiherwiese

# FREITAG, 10. MÄRZ

Kunst(Zeug)Haus

9.00 Uhr Schulllesung für die Unterstufe

## Anita Schorno

1950 geboren, lebt und arbeitet als freischaffende Schriftstellerin in Immensee, Kanton Schwyz. Sie schreibt für Erwachsene und Kinder. Aus ihrer Feder stammen zahlreiche Gedichtbände. Ihre Kinderbücher sind zum Teil in acht Sprachen publiziert. Ihre Texte – ob zärtlich, poetisch oder frech gereimt und mit lakonischem Wortwitz – treffen ins Schwarze. 1997 erhielt Anita Schorno den Anerkennungspreis des Kantons Schwyz in Würdigung ihres literarischen Schaffens in den Bereichen Lyrik und Prosa, besonders für die Pflege der Kinderliteratur und der einheimischen Mundart.

Anita Schorno wird drei unterschiedliche, dem Alter der Kinder angepasste Lesungen abhalten. Für die Kindergärtner kommt das «Kamishibai», ein japanisches Koffertheater zum Einsatz. Die 1. und 2. Klasse wird in ihre Erzählung mit einbezogen. Sie erfahren ausserdem einiges darüber, wie ein Bilderbuch zustande kommt. Für die 3. Klasse wird sie eine eher klassische Lesung aus ihren Büchern für diese Altersstufe machen.



# FREITAG, 10. MÄRZ

Kunst(Zeug)Haus

19.00 Uhr Apéro

19.45 Uhr Eröffnung der Literaturtage Rapperswil Jona

20.00 Uhr Einführung – Lesung

Die Einführung zu Peter Zeindler hält Dr. Daniela Colombo.

## Peter Zeindler

Peter Zeindler, geboren 1934 in Zürich, studierte Germanistik und Kunstgeschichte. Nach einer längeren Lehrtätigkeit arbeitete er für Funk und Fernsehen. Seit 1974 freier Schriftsteller, Drehbuchautor und Journalist, zahlreiche Veröffentlichungen, auch Theaterstücke, Drehbücher und Hörspiele. Er wurde mehrfach mit dem Deutschen Krimipreis International ausgezeichnet. Der Autor lebt in Zürich. Er liest eine seiner Kurzgeschichten sowie Passagen aus seinem neuesten, noch unveröffentlichten autobiographisch gefärbten Roman mit dem Arbeitstitel «Rücksicht oder Rück Sicht».



# SAMSTAG, 11. MÄRZ

Kunst(Zeug)Haus

15.00 Uhr Lesung

Die Einführung zu Michelle Steinbeck hält PD Dr. Ralf Klausnitzer (Humboldt Universität zu Berlin).

## Michelle Steinbeck

Michelle Steinbeck, geboren 1990 in Lenzburg, aufgewachsen in Zürich, studierte Literarisches Schreiben in Biel und lebt in Basel. Sie ist Redaktorin der Fabrikzeitung, freie Veranstalterin und Autorin. Seit 2016 Kuratorin von Babelspeak, internationales Forum für junge Lyrik. Veröffentlichte Prosa, Gedichte und Szenen in Heften und Büchern, im Rundfunk und auf Theaterbühnen. Ihr Debütroman «Mein Vater war ein Mann an Land und im Wasser ein Walfisch» war für den Deutschen und für den Schweizer Buchpreis 2016 nominiert. Michelle Steinbeck liest aus einem noch unveröffentlichten Manuskript.

*Loribeth ist auf der Flucht, in ihrem Koffer ein erschlagenes Kind. Eine Wahrsagerin hilft ihr weiter: Sie muss den Koffer samt Kind ihrem verschollenen Vater bringen, um erwachsen zu werden. Auf ihrer phantastischen Reise durchquert sie Städte, Wüsten und Meere und verliebt sich in alle Wesen, die ihr etwas Essbares anbieten. Doch unerwartete Begegnungen, Katastrophen und eine erschreckend lebendige Kofferleiche zwingen sie stets weiterzuziehen – bis der Koffer seinen Bestimmungsort findet und Loribeths Blick sich verändert: Das Magische geht ins Reale über. Das langersehnte Leben im Kreis der auserwählten Freunde ist öd; nichts passiert. Um ein wenig Magie zurückzubolen, wird wild gefeiert, doch Loribeth kann nicht aufhören zu fragen: Soll das nun alles sein?*



# SAMSTAG, 11. MÄRZ

Kunst(Zeug)Haus

17.00 Uhr Einführung – Lesung

Die Einführung zu Ilija Trojanow hält PD Dr. Ralf Klausnitzer (Humboldt Universität zu Berlin).

## Ilija Trojanow

Ilija Trojanow wurde 1965 in Bulgarien geboren. 1971, kurz vor seiner Einschulung, flohen seine Eltern mit ihm über Jugoslawien und Italien nach Deutschland, wo sie in München politisches Asyl erhielten. Ein Jahr später zog die Familie nach Kenia, wo sein Vater als Ingenieur arbeitete. 1989 gründete er den Marino Verlag, der sich auf afrikanische Literatur spezialisierte. Anfang der neunziger Jahre durchreiste Trojanow Afrika. Aus dieser Zeit stammt sein erstes Buch «In Afrika. Mythos und Alltag Ostafrikas», in dem er schildert, wie sich sein anfängliches Befremden in Interesse und Zuneigung für seine neue Heimat Kenia verwandelt. Trojanow wurde mit verschiedenen Literaturpreisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Würth-Preis für Europäische Literatur (2010) und dem Carl-Amery-Literaturpreis (2011). Er liest aus «Macht und Widerstand».

*Konstantin ist Widerstandskämpfer, einer, der schon in der Schulzeit der bulgarischen Staatsicherheit auffällt und ihrem Griff nicht mehr entkommt. Metodi ist Offizier, Opportunist und Karrierist, ein Repräsentant des Apparats. Sie sind in einen Kampf um Leben und Gedächtnis verstrickt, der über ein halbes Jahrhundert andauert. Ilija Trojanow entfaltet ein breites zeitgeschichtliches Panorama von exemplarischer Gültigkeit. Eine Fülle einzelner Momente aus wahren Geschichten, die Trojanow seit den Neunzigerjahren in Gesprächen mit Zeitzeugen gesammelt hat.*



# SAMSTAG, 11. MÄRZ

Kunst(Zeug)Haus

20.00 Uhr Einführung – Lesung

Die Einführung zu Judith Hermann hält PD Dr. Ralf Klausnitzer (Humboldt Universität zu Berlin).

## Judith Hermann

Judith Hermann wurde 1970 in Berlin geboren. Ihrem Debüt «Sommerhaus, später» (1998) wurde eine ausserordentliche Resonanz zuteil. 2003 folgte der Erzählungsband «Nichts als Gespenster». Einzelne dieser Geschichten wurden 2007 für das Kino verfilmt. 2009 erschien «Alice», fünf Erzählungen, die international gefeiert wurden. 2014 veröffentlichte Judith Hermann ihren ersten Roman, «Aller Liebe Anfang». Für ihr Werk wurde sie mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter dem Kleist-Preis und dem Friedrich-Hölderlin-Preis. Judith Hermann liest aus ihren kürzlich erschienenen Erzählungen «Lettipark».

*«Wie schön Elena gewesen ist! Ein mageres schönes Mädchen, schwarzäugig und dunkelbraun, gespannt wie eine Bogensehne und mit einer Röte im Gesicht, als würde sie sich immerzu in die Wangen kneifen. Sie trug Röcke über Hosen wie eine Zigeunerin, billigen Schmuck und keine Schminke, und ihre Haare waren so verfilzt, als würde sie den ganzen Tag im Bett liegen, rauchen, die Asche auf den Boden schnippen und die Beine breit machen. Abends jedenfalls ging sie arbeiten, in einer Kneipe in einer Strasse mit kaputtem Kopfsteinpflaster, verfallenen Häusern, offenen Haustüren, Akazien rechts und links, Birken auf den Höfen. Elena war eine, die sich am Abend die Haare mit einem Bleistift zum Knoten hochsteckte. Sie zog einen rostroten Rock über eine minzgrüne Hose, schloss die Kneipe auf, kehrte mit dem Besen die Zigarettenstummel raus. Später kamen alle vorbei. Elena war das schönste Mädchen der Straße.»*



## FREITAG, 10. MÄRZ

9.00 UHR  
SCHULLESUNG FÜR UNTERSTUFE  
ANITA SCHORNO

19.00 UHR APÉRO

19.45 UHR ERÖFFNUNG – BEGRÜSSUNG

20.00 UHR  
EINFÜHRUNG – LESUNG  
PETER ZEINDLER

## SAMSTAG, 11. MÄRZ

15.00 UHR  
EINFÜHRUNG – LESUNG  
MICHELLE STEINBECK

15.00 UHR  
RAPPERSWILER MARIONETTEN  
«S'DORNRÖSLI»

17.00 UHR  
EINFÜHRUNG – LESUNG  
ILIJAJA TROJANOW

20.00 UHR  
EINFÜHRUNG – LESUNG  
JUDITH HERMANN

## SONNTAG, 12. MÄRZ

11.00 UHR  
SZENISCHE LESUNG  
«ICH BIN ICH, UND HOFFE  
ES IMMER MEHR ZU WERDEN»  
BRIEFWECHSEL

15.00 UHR  
LESUNG  
VOLKER KLÜPFEL UND MICHAEL KOBR

15.00 UHR  
RAPPERSWILER MARIONETTEN  
«S'DORNRÖSLI»

www.literaturtage-rapperswil-jona.ch

## SAMSTAG, 11. MÄRZ SONNTAG, 12. MÄRZ

Figurentheater Zeughaus

15.00 Uhr Kindertheater

### s'Dornrösli

Marionettenspiel der Rapperswiler Marionetten nach einem Märchen der Brüder Grimm.

*Vor langer Zeit... lebten auf Schloss Rapperswil ein König und eine Königin, die sich sehnlichst ein kleines Kindlein wünschten. Da geschah es, dass ein Frosch im Schlossgarten der Königin prophezeite, dass ihr Wunsch bald in Erfüllung gehe. Übers Jahr gebar die Königin ein Töchterchen und auf dem Schloss wurde eine grosse Tauffeier für Prinzessin Dornröschen ausgerichtet. Alle guten Feen des Königreichs wurden eingeladen, ausser der 13. Fee, die am weitesten entfernt wohnte. Zur Strafe für diese Unterlassung verwünschte die 13. Fee den ganzen Königshof und liess eine undurchdringliche Dornenhecke um das Schloss wachsen. Ob es wohl jemandem gelingt, das Hindernis zu überwinden und Prinzessin Dornröschen zu erlösen?*

Der Name der Brüder Grimm ist untrennbar verbunden mit ihren Kinder- und Hausmärchen. Auf ihren Wanderungen trugen Jacob und Wilhelm zusammen, was ihnen der Volksmund erzählte. Um die mündlichen Überlieferungen für die Nachwelt zu erhalten, schrieben sie das Erzählte auf. Dieser so entstandene Märchenschatz für Gross und Klein wurde erstmals 1812/15 veröffentlicht.



## SONNTAG, 12. MÄRZ

Kunst(Zeug)Haus

11.00 Uhr Szenische Lesung

### «Ich bin ich, und hoffe es immer mehr zu werden»

Paula Modersohn-Becker in Briefen und Tagebüchern

Zusammengestellt von Daniela Colombo  
Gelesen von Graziella Rossi & Helmut Vogel  
Begleitet am Cello von Barbara Gisler

Eine szenische Lesung der Selbstzeugnisse Paula Modersohn-Beckers, dieser grossen Wegbereiterin der Moderne, der vielseitigen Malerin, die im Alter von nur 31 Jahren starb und deren Freundschaft mit Rainer Maria Rilke zu den faszinierenden Künstlerfreundschaften des 20. Jahrhunderts zählt.

**Paula Modersohn-Becker:** 26. Juli 1900  
*«Mir kamen heute beim Malen die Gedanken her und hin und ich will sie aufschreiben für meine Lieben. Ich weiss, ich werde nicht sehr lange leben. Aber ist das denn traurig? Ist ein Fest schöner, weil es länger ist? Und mein Leben ist ein Fest, ein kurzes intensives Fest.»*

**Otto Modersohn:** 11. Dezember 1905  
*Paula macht mir in ihrer Kunst lange nicht so viel Freude wie früher. Sie nimmt keinen Rath an – es ist sehr thöricht und schade. Riesige Kraftvergeudung. Was könnte die machen!*

**Paula Modersohn-Becker:** 17. Oktober 1907  
*Lieber Rilke  
Mir scheint der Jüngling mit seiner zarten Überschwänglichkeit zu verschwinden und es fängt an, sich der Mann zu bilden mit weniger Worten, die mehr sagen. – Ich weiss nicht ob dies auch Ihre*



*Meinung ist, oder ob es meine Meinung bleibt oder ob es überhaupt eine Meinung ist, die Ihnen zu sagt. Jedenfalls soll es keine Beleidigung sein, wie manche Dinge, die ich manchmal gesagt habe, die aber auch keine sein sollten.*

**GRAZIELLA ROSSI** absolvierte von 1979 bis 1982 die Schauspielakademien Zürich und Prag. Seit 1983 arbeitet sie als Schauspielerin in der Schweiz, in Italien, Frankreich, Österreich, in den USA und in Kanada in den jeweiligen Landessprachen. Im Jahre 1991 gründete sie das TiF-Ensemble. Seit 1998 gehört sie zu den ständigen Gästen des sogar theaters. 2003 erhielt Graziella Rossi den Förderpreis des Kulturraums Schaffhausen. Sie war in den letzten Jahren bei verschiedenen Theaterproduktionen in Hauptrollen zu erleben. Ausserdem trat sie als Sängerin bei musikalischen Abenden auf und wirkte in Hörspielen, Radioübertragungen und Filmen mit.

**HELMUT VOGEL** erhielt seine Schauspiel- und Musikausbildung in Wien und Paris. Während sechs Jahren gehörte er zum Ensemble des Theater am Neumarkt in Zürich unter Peter Schweizer. Seit 1990 Mitglied des Vaudeville-Theater Zürich. Heute arbeitet Helmut Vogel freischaffend als Schauspieler, Regisseur, Sprecher und Sänger im deutschen und englischen Sprachraum und ist regelmässig im sogar theater und im Theater Rigiblick als Gast präsent. Seit Jahren prägen Helmut Vogel und Graziella Rossi szenisch-musikalischen Lesungen.

**BARBARA GISLER** spielt als freischaffende Cellistin in zahlreichen Ensembles mit, unterrichtet an der Musikschule Weinfelden und organisiert dort zahlreiche Projekte mit jungen Ensembles sowie Cellowochenenden.

## SONNTAG, 12. MÄRZ

Kunst(Zeug)Haus

15.00 Uhr Lesung

### Volker Klüpfel und Michael Kobr

Volker Klüpfel teilt mit Klüfänger den Heimatort Altusried. Studiert hat Klüpfel, Jahrgang 1971, Politik und Geschichte in Bamberg, arbeitete dann bei einer Zeitung in den USA und vertreibt sich seine Zeit mit Fotografie, Sport und Theater.

Michael Kobr, geboren 1973 in Kempten im Allgäu, studierte Germanistik und Romanistik in Erlangen. Er arbeitete nach dem Staatsexamen an verschiedenen Realschulen in Bayern, momentan aber ist er beurlaubt – um sich dem Schreiben der Romane, den Shows und der Familie widmen zu können.

Die beiden Autoren lesen aus «Himmelhorn» Klüfingers neuer Fall und aus «In der ersten Reihe sieht man Meer».

*«Es war der entsetzlichste Abgrund, in den er je geblickt hatte. Wenn es irgendetwas Tröstliches daran gab, dann die Tatsache, dass er noch unten stand und nach oben schaute. «Na, majestätischer Anblick, was? Wuchtig schlug ihm sein Nebenmann die Hand auf die Schulter. Der Schmerz vertrieb kurzzeitig seine düsteren Vorahnungen und machte der Wut auf den Mann Platz, dem er die missliche Lage zu verdanken hatte: Doktor Martin Langhammer.*

*Im Morgengrauen ging's los, eingepfercht auf der Rückbank der vollbeladenen Familienkutsche. Zehn Stunden Fahrt an die Adria, ohne Klimaanlage und Navi, dafür mit Modern Talking aus dem Kassettenradio.»*



LITERATURTAGE 2017

RAPPERSWIL JONA